

Kurznotizen aus der Vermessungs- und Katasterverwaltung Schleswig-Holstein

Innenministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Konzept zur Reorganisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung vorgestellt Kiel, 20. Mai 2010

Die Landesregierung hat im Oktober 2008 beschlossen, die Aufgaben "Kataster/Vermessung" auf Landesebene zentral zusammenzufassen. In einem Projekt wurde ein Gesamtkonzept zu Aufgaben und Organisation des amtlichen Vermessungswesens in Schleswig-Holstein entworfen. Nach Vorlage des Konzeptes wurden weit reichende Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung getroffen. Da das Konzept diesen Beschlüssen nicht in ausreichendem Umfang entsprach, wurde das Projekt am 4. Januar 2010 von Innenminister Klaus Schlie neu eingesetzt. Die Projektgruppe hat daraufhin ihr Konzept an die Vorgaben angepasst und es am 27.4.2010 dem Innenminister vorgelegt. Heute informierten Staatssekretär Volker Dornquast, Projektleiter Horst Breusing und Referatsleiter Walter Grouls die Amtsleiterin und die Amtsleiter sowie die Personalvertretungen der Ämter über dessen Inhalt.

Im Folgenden werden wesentliche Aussagen des Konzeptes dargelegt. Dabei ist deutlich darauf hinzuweisen, dass sich die Angaben auf die Vorschläge der Projektgruppe beziehen. Ob und in welchem Umfang die Vorschläge umgesetzt werden, darüber wird in Kürze die Landesregierung entscheiden. Erst nach einer Entscheidung der Landesregierung wird feststehen, wie die künftige Vermessungs- und Katasterverwaltung organisiert sein wird!

Rechtsform

Die Projektgruppe hatte zunächst untersucht, in welcher Rechtsform die zukünftige Einrichtung betrieben werden soll. Als mögliche Organisationsformen hatte sie die Errichtung einer Juristischen Person des Privatrechts, eines sog. Regiebetriebes, einer Juristischen Person des öffentlichen Rechts, einer neuen Behörde und einer neuen Behörde in Form eines sog. Landesbetriebes aus juristischer und aus betriebswirtschaftlicher Sicht untersucht und bewertet. Zusammenfassend war sie zu dem Ergebnis gekommen, dass die hoheitliche Aufgabenerledigung der Vermessungs- und Katasterverwaltung in Form einer zentralen Behörde zu organisieren ist. Auf der Grundlage dieser Unterlagen hatte die Landesregierung am 14.7.2009 die Grundsatzentscheidung getroffen, dass die acht Katasterämter und das Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein zu einer oberen Landesbehörde, dem **Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein**, zusammengefasst werden. Die Projektgruppe hat nach Wiederaufnahme des Projektes an ihren grundlegenden Ausführungen zur Rechtsform des künftigen Landesamtes festgehalten.

Innere Organisation

Die zentrale Zusammenfassung der Aufgaben der Vermessungs- und Katasterverwaltung erfordert die organisatorische Bündelung der Aufgaben der acht Katasterämter und des Landesvermessungsamtes in einer Landesbehörde. Diese neue Behörde muss jedoch nicht zwangsläufig auch an einem Ort gebildet werden. Abgeleitet von not-

wendigen Grundgrößen der Behördenteile an einzelnen Standorten sieht die Projektgruppe in ihrem Konzept vor, dass es neben der zentralen Stelle in Kiel an vier weiteren Standorten im Land Außenstellen geben soll.

Das neue Landesamt soll nach den Vorstellungen der Projektgruppe aus sieben Abteilungen bestehen. Neben den Abteilungen soll ein abteilungs-freies Dezernat gebildet werden, das der Amtsleitung direkt untersteht und die Arbeit der Abteilungen Liegenschaftskataster koordinieren soll.

Die Abteilungen 1 und 2 sollen aus den bisher drei Abteilungen des Landesvermessungsamtes gebildet werden. Zur Abteilung 1 sollen alle Dezernate gehören, die aufgabentechnisch einen Bezug sowohl zur Landesvermessung als auch zum Liegenschaftskataster haben (Querschnittsaufgaben). Dem Dezernat Haushalts- und Personalangelegenheiten sollen zusätzlich Aufgaben übertragen werden, die bisher vom Innenministerium wahrgenommen werden: dies sind aus dem Personalreferat die Personalangelegenheiten (mit Ausnahme der Amtsleitung und der Abteilungsleitungen) und aus dem Vermessungsreferat die Haushaltsangelegenheiten sowie die Fortbildung.

Zur Abteilung 2 sollen alle Dezernate gehören, die ausschließlich dem Bereich Landesvermessung zuzuordnen sind.

Am **Standort Kiel** soll das bisherige Katasteramt Kiel die dritte Abteilung bilden. Die Stadt Neu-

münster, die bisher zum Amtsbezirk des Katasteramtes Segeberg gehört, soll dem Amtsbezirk der Abteilung Liegenschaftskataster am Standort Kiel zugeordnet werden.

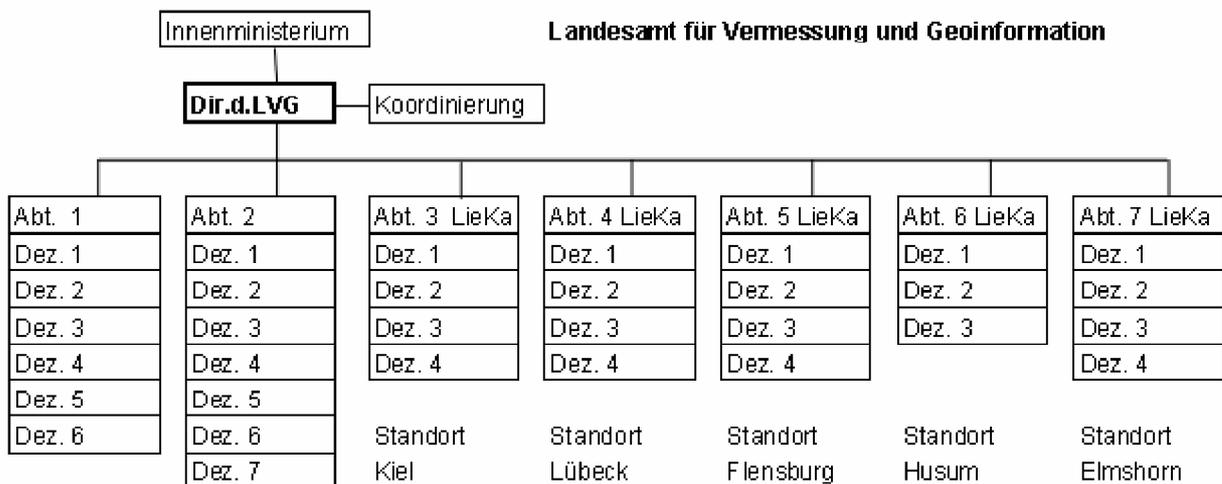
Am **Standort Lübeck** soll das bisherige Katasteramt Lübeck zusammen mit dem bisherigen Katasteramt Ostholstein eine weitere Abteilung Liegenschaftskataster bilden.

Am **Standort Flensburg** kann nach den Vorstellungen der Projektgruppe das Katasteramt Flensburg/Schleswig bestehen bleiben. Es soll zur fünften Abteilung Liegenschaftskataster des neuen Landesamtes werden.

Die sechste Abteilung Liegenschaftskataster des Landesamtes soll am **Standort Husum** aus den bisherigen Katasterämtern Meldorf und Nordfriesland gebildet werden.

Die siebte Abteilung Liegenschaftskataster soll aus der Zusammenlegung der Katasterämter Elmshorn und Segeberg (ohne Bereich Neumünster) gebildet werden. Als **Standort** ist **Elmshorn** vorgeschlagen. Das Konzept lässt es hier ausdrücklich zu, vor der Realisierung der örtlichen Zusammenlegung, die erst zum Auslaufen des Mietvertrages für das Gebäude in Elmshorn im Jahre 2017 vorgeschlagen wird, über einen alternativen Standort zu entscheiden.

Übersicht



Zeitliche Realisierung

Das **Konzept** sieht folgende zeitliche Realisierung als **Möglichkeit** vor:

1.1.2011

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation soll rechtlich zum 1. Januar 2011 gebildet werden. Damit verlieren das Landesvermessungsamt und alle Katasterämter ihre Eigenschaft als selbständige Behörde. Das neue Landesamt startet dann mit einer zentralen Einheit in Kiel (in zwei unterschiedlichen Gebäuden) und vier Abteilungen an den Standorten Lübeck, Flensburg, Husum und Elmshorn, wobei sich die Standorte Husum, Lübeck und Elmshorn noch an jeweils zwei Orten befinden.

1.1.2012

Die Standorte Husum und Meldorf werden in Husum zusammengefasst. Die bisherige Außenstelle Niebüll des Katasteramtes Nordfriesland wird aufgelöst.

1.12.2013

Das Konzept sieht vor, dass mit der Eigentümerin des Gebäudes, in dem das Katasteramt Ostholstein untergebracht ist, über eine Vertragsverlängerung um drei Jahre verhandelt wird. Wenn dies möglich ist, wird der Standort Oldenburg zum 1.12.2013 aufgegeben.

1.1.2014

Mit Auslaufen des Mietvertrages für die Außenstelle Eutin im Dezember 2013 soll die Außenstelle aufgegeben werden.

1.2.2014

Die Außenstelle Schleswig des Katasteramtes Flensburg/Schleswig soll mit Auslaufen des Mietvertrages zum Ende Januar 2014 aufgelöst werden.

1.11.2017

Zusammenfassung der Standorte Bad Segeberg und Elmshorn in Elmshorn bzw. einem anderen Standort.

Kosten

Die Reorganisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung verursacht Kosten durch Umbaumaßnahmen, Umzugskosten und Trennungsschädigungen.

Mindereinnahmen

Die Projektgruppe hat vorgeschlagen, die Auftragsvermessungen bis zu einem Anteil von 90 % auf die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieure zu verlagern. Dadurch ergeben sich bis zum Jahre 2020 erhebliche Mindereinnahmen.

Mietersparnis

Durch die räumliche Zusammenfassung von Katasterämtern sowie durch die Reduzierung von Stellen entfallen Mietkosten.

Stelleneinsparungen

Ausgangspunkt der Stelleneinsparungen sind die im Haushaltsplan 2009 angegebenen 686 Stellen, darunter 40 Stellen für Auszubildende und 6 Stellen für Referendare.

Die Projektgruppe sieht die Möglichkeit, bis zum Jahre 2019 (einschließlich) 148 Plan-/Stellen einzusparen. Dies sind bezogen auf die Ausgangszahl von 2009 rd. 22 % aller Plan-/Stellen.

Die Einsparungen ergeben sich im Wesentlichen in folgenden Bereichen:

höherer Dienst; Amts- und Dezernatsleitungen

Reduzierung der Stellen durch die Reduzierung von 8 Katasterämtern auf 5 Standorte

Verlagerung von Auftragsvermessungen

Erhöhung des Anteils der ÖbVI an den Auftragsvermessungen auf 90 %.

Reduzierung notwendiger Arbeiten auf ein absolutes Minimum

Reduzierungen sind möglich bei den Flurbereinigungsschlussvermessungen, bei Arbeiten zur Erhaltung der Übereinstimmung mit dem Grundbuch, bei Qualitätsmanagement und Katasterpflege.

Reduzierung der Ausbildung

Ausbildungsstellen für Vermessungstechniker(innen) und Vermessungsreferendarinnen und -referendare werden halbiert.

Druckerei des Landesvermessungsamtes

Die Druckerei des Landesvermessungsamtes soll im Jahre 2015 (wie bereits vorher schon geplant) aufgelöst werden.

Den Einsparungen steht ein **Zusatzbedarf** für die zentralen Aufgaben und zur Behebung bisheriger Strukturdefizite gegenüber.

Wirtschaftlichkeit

Die Umsetzung des Konzeptes ist wirtschaftlich. Die Kosten der Reorganisation sowie die Mindereinnahmen werden durch Einsparungen bei den Mieten, vor allem jedoch durch die Stelleneinsparungen ausgeglichen.

Vorgaben

Die Landesregierung hat mit ihren Beschlüssen zur Haushaltskonsolidierung vorgegeben, dass bis zum Jahre 2020 in der Vermessungs- und Katasterverwaltung 20 % der Plan-/Stellen einzusparen sind. 75 % der Einsparungen müssen bis zum Jahre 2015 erbracht werden.

In der Vermessungs- und Katasterverwaltung gibt es bis zum Jahre 2020 entsprechende Altersabgänge. Die Vorgaben der Landesregierung können somit nach Auffassung der Projektgruppe eingehalten werden.

Nach dem Haushaltsrunderlass 2011/2012 ist jede eingesparte Stelle mit einem Budget von 50 T€ (Personalkosten und anteilige Sachkosten) zu hinterlegen.

Diese Vorgabe spiegelt nach Auffassung der Projektgruppe die tatsächlichen Gegebenheiten nicht nur bei Auszubildenden und Referendaren nicht wieder, da die Vermessungs- und Katasterverwaltung durch einen hohen Anteil an mittlerem Dienst geprägt ist. Die Projektgruppe sieht daher keine Möglichkeit, diese Budgetvorgaben durch ihr Konzept zu erfüllen.

Staatssekretär Volker Dornquast dankte den Mitgliedern der Projektgruppe für ihre Arbeit. Das Projekt sei damit erfolgreich abgeschlossen. Jetzt werde auf dieser guten Grundlage politisch entschieden. Die Entscheidungen würden kurzfristig getroffen. Dem Hauptpersonalrat, der dem Konzept nicht zugestimmt hat, sagte Dornquast zu, über die vorgetragenen Bedenken ein Gespräch zu führen.

Impressum

ZNDW: YB23F-AXBBL-SA01K-73823

Herausgeber: *Referat IV 55
beim Innenministerium
des Landes Schleswig-Holstein*

Redaktion: *Walter Grouls*
Anschrift: *Postfach 7125, 24171 Kiel*
Telefon: *0431 – 988 2789*
Telefax: *0431 – 988 3342*
e-mail: *Walter.Grouls@im.landsh.de*

Nach den Vorstellungen der Projektgruppe sollen sich die Abteilungen Liegenschaftskataster des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation so auf das Land verteilen:

